

Freie Universität



Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Evaluation der Lehre

Sommersemester 2019

Befragung der Studierenden am Fachbereich
Erziehungswissenschaft und Psychologie

Kompetenzorientierte Lehrevaluation
André Nowakowski & Lisa Kremtz

Inhaltsverzeichnis

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)	4
2. Durchführung der Evaluation	5
2.1. Ankündigung	5
2.2. Evaluationsablauf	5
2.3. Ergebnisauswertung	6
3. Ergebnisse.....	6
3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen.....	6
3.2. Rücklauf.....	6
3.3. Interesse und Vorwissen	7
3.4. Kursgegebenheiten.....	8
3.5. Referate.....	9
3.6. Lehrkompetenz	10
3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen	11
4. Anmerkungen zur Evaluation	13
5. Vergleich der Ergebnisse (Sommersemester 2019 und Sommersemester 2018)	16
6. Literatur.....	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches	8
Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen	8
Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)	9
Abbildung 4: Prozessfragen	9
Abbildung 5: Angaben zu den Referaten	10
Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden	11
Abbildung 7: Vergleich Sommersemester 2019 und Sommersemester 2018.....	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform	7
Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)	12
Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)	12
Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)	12
Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)	13
Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden	14

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)

Zur Erfragung der Lehrkompetenz wird der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) in seiner Kurzversion eingesetzt. Diese enthält zehn Skalen, die zu den drei übergeordneten Bereichen „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ zusammengefasst werden können. In diesem Sommersemester wurde erneut auf die Skala „Relevanz verdeutlichen“ verzichtet, sodass insgesamt 9 Skalen des LeKo erhoben wurden. Die Skalen werden im Folgenden kurz dargestellt:

(A) Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen

- *Klar und strukturiert darstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat die gesamte Lehrveranstaltung gut strukturiert und nachvollziehbar gegliedert.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .87$)
- *Verständlich erklären*, z. B. „Der/Die Lehrende erklärt neue Begriffe und Konzepte klar und nachvollziehbar.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .93$)
- *Zusammenfassen und Verknüpfungen herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende fasst regelmäßig die wichtigsten Inhalte der Lehrveranstaltung zusammen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .88$)

(B) Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen

- *Gute Lernatmosphäre herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende geht auf die Interessen der Studierenden ein.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .88$)
- *Interesse wecken, Monotonie vermeiden*, z. B. „Der/Die Lehrende gestaltet seine/ihre Lehrveranstaltung abwechslungsreich.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .94$)
- *Zur Selbsttätigkeit anregen*, z. B. „Der/Die Lehrende eröffnet den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Inhalten eingehender zu beschäftigen.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .87$)

(C) Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe

- *Effizient mit Störungen umgehen*, z. B. „Der/Die Lehrende ist in der Lage, eine ruhige und ungestörte Lernsituation herzustellen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .92$)
- *Kommunikation steuern*, z. B. „Der/Die Lehrende steuert die Diskussion in der Lerngruppe zielführend.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .89$)
- *Zeit nutzen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat ein sehr gutes Zeitmanagement.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .85$)

Des Weiteren baten wir die Studierenden um:

- Angaben zu Vorwissen und Interesse bezüglich des Lehrveranstaltungsthemas
- eine Beurteilung über den Stoffumfang, die Schwierigkeit und das Tempo der Lehrveranstaltung

- den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung
- Angaben zu Hilfsmitteln, Rahmenbedingungen und geschlechtergerechter Sprache
- eine Beurteilung der Referate von Studierenden, sofern Referate gehalten wurden
- eine globale Bewertung der Lehrveranstaltung (Erfassung des Outputs)
- Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zu der Lehrveranstaltung und der Lehrevaluation (insgesamt drei offene Fragen)
- Zusätzlich hatten die Studierenden die Möglichkeit, eine Lehrveranstaltung für den *Preis für beste Lehre* vorzuschlagen

2. Durchführung der Evaluation

2.1. Ankündigung

Die Lehrenden erhielten ca. vier Wochen vor Evaluationsbeginn eine E-Mail, in der detaillierte Informationen enthalten waren. Die Dozierenden kündigten die Evaluation in ihren Veranstaltungen an und warben für die Teilnahme der Studierenden.

Im Rahmen der Online-Evaluation wurden die Studierenden, soweit möglich, durch das Lehrevaluationsteam eingeladen. Studierende, die Lehrveranstaltungen besuchten, die im Campus Management gemeldet waren, erhielten für jede ihrer Lehrveranstaltungen, die in diesem Semester evaluiert wurden, einen Token. Dieser wurde an den ZEDAT-E-Mail-Account der Studierenden geschickt. Ein Token ist ein individualisiertes Passwort, welches zur einmaligen Evaluationsteilnahme berechtigt.

Die Papier-Evaluation fand im Rahmen der zu evaluierenden Veranstaltungen statt, sodass sich in diesem Fall eine Einladung der Studierenden vorab erübrigte.

2.2. Evaluationsablauf

Auch in diesem Semester wurden nicht alle Lehrveranstaltungen evaluiert, sondern im Regelfall pro Dozent/-in nur eine Lehrveranstaltung. Jeder Arbeitsbereich des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurde rechtzeitig angeschrieben und darum gebeten, die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen an das Lehrevaluationsteam zurückzumelden. Um möglichst auch alle Lehrbeauftragten zu erreichen wurde die endgültige Liste der zu evaluierenden Dozierenden mit allen in Evento gelisteten Lehrbeauftragten abgeglichen. Damit konnten einzelne noch nicht erfasste Dozierende ermittelt und kontaktiert werden. Falls die vorgegebene Rückmeldefrist von einzelnen Arbeitsbereichen nicht eingehalten wurde, fand eine zufällige Auswahl von Lehrveranstaltungen der jeweiligen Dozierenden dieser Arbeitsbereiche durch das Lehrevaluationsteam statt.

Die online-basierte Befragung fand vom 17. – 28. Juni 2019 statt. Die Papier-Evaluationen fanden im Laufe des gesamten Semesters in den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Lehrenden statt. Die Zeitpunkte für die Papier-Evaluationen wählten die Lehrenden dabei selbst.

2.3. Ergebnisauswertung

Mit Abschluss der Online-Evaluation bzw. nach jeder Papierevaluation wurden die Ergebnisberichte automatisch mit Hilfe der Evaluationssoftware Unizensus generiert und an die Lehrenden verschickt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Ergebnisse jedoch nur verschickt, wenn mindestens 5 studentische Bewertungen vorlagen. Alle Lehrenden erhielten ein Dokument mit den studentischen Einschätzungen inklusive der Skalenmittelwerte sowie der offenen Kommentare. Des Weiteren wurden die Lehrenden gebeten, ihren Studierenden diese Ergebnisse zugänglich zu machen.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden zudem für den vorliegenden Gesamtbericht auf Fachbereichsebene sowie zur Identifikation besonders gut bewerteter Lehrveranstaltungen genutzt. Die Ergebnisse im vorliegenden Bericht werden dem Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zugesandt und als Grundlage für die Nominierung und Vergabe zum *Preis für beste Lehre* genutzt. Darüber hinaus wird der Bericht auf der Homepage der Lehrevaluation veröffentlicht, damit dieser allen interessierten Personen zugänglich ist.

3. Ergebnisse

3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen

Um anschaulichere Aussagen treffen zu können, wurden für einige Items die mehrstufigen Antwortskalen von 1 (trifft gar nicht zu) bis 7 (trifft völlig zu) umcodiert: Antworten von 1 bis 3 wurden der „unteren“ Kategorie zugewiesen, 4 der „mittleren“ sowie 5 bis 7 der „oberen“.

3.2. Rücklauf

Von 182 angemeldeten Veranstaltungen am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden 134 (bzw. 73.6%) Lehrveranstaltungen von Studierenden evaluiert (Tabelle 1). Innerhalb der evaluierten Veranstaltungen nahmen im Durchschnitt 17.5 Studierende pro Veranstaltung an der Befragung teil. Die Rücklaufquote bei der Online-Evaluation betrug 10.7%, für die Papier-Evaluation 60.2%.

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Angemeldete LV</i>	<i>Anzahl evaluierte LV* (in %)</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen pro LV (gemittelt)**</i>
Vorlesung	12	12 (100%)	161	13,4
Seminar (Seminar, Hauptseminar, Oberseminar, Proseminar)	159	116 (73,0%)	1986	17,1
Übung (Übung, Praktikum, Projekte, Praktische Lehre, Praktische Übung, Empirisches Praktikum, Tutorium, Colloquium)	11	6 (54,6%)	112	18,7
GESAMT	182	134 (73,6%)	2259	16,9

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden Veranstaltungen, die in Klammern stehen, zusammengefasst.

* mind. 5 Bewertungen liegen vor. In Klammern der Anteil an allen angemeldeten Lehrveranstaltungen.

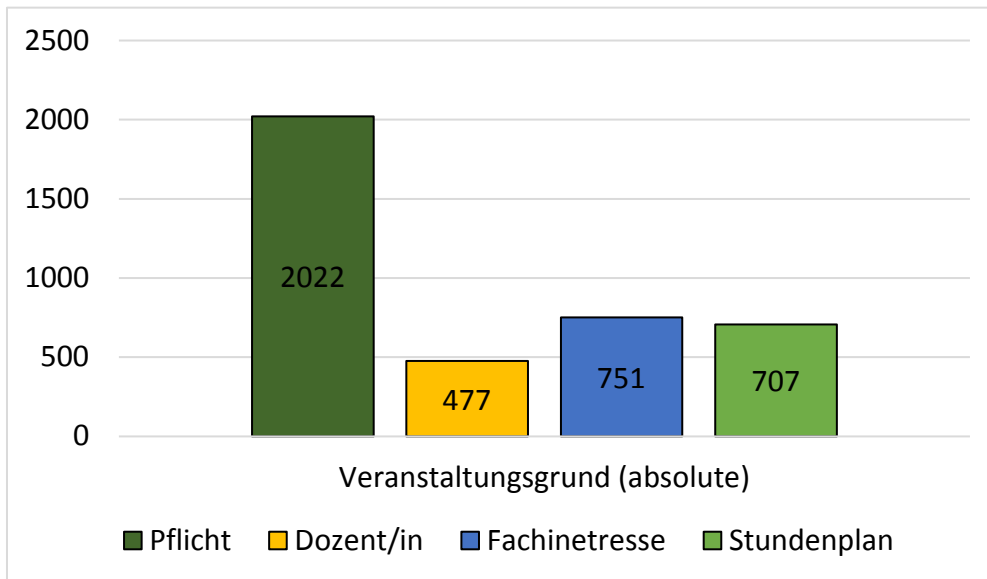
** Mittelwert = Anzahl ausgefüllter Fragebögen/Anzahl evaluierte Veranstaltungen

(Beispiel: Vorlesung 361/11=32,8)

3.3. Interesse und Vorwissen

Am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin wurde als meistgenannter Grund zum Veranstaltungsbesuch die verpflichtende Teilnahme im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnung genannt (Abbildung 1). Viele Studierende nannten als zusätzliche Gründe jedoch auch ihr Fachinteresse, die Passung in den Stundenplan sowie den/die Dozent/-in. Knapp zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie das Thema der Lehrveranstaltung bereits vorher interessierte (kein Vorinteresse: 22.6%, unentschlossen: 12.2%, keine Angabe: 2.5%). Darüber hinaus brachten 43.9% kein Vorwissen zu den behandelten Themengebieten mit, im Vergleich zu 33.1%, die über Vorwissen verfügten (unentschlossen: 20.2%, keine Angabe: 2.7%).

Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches

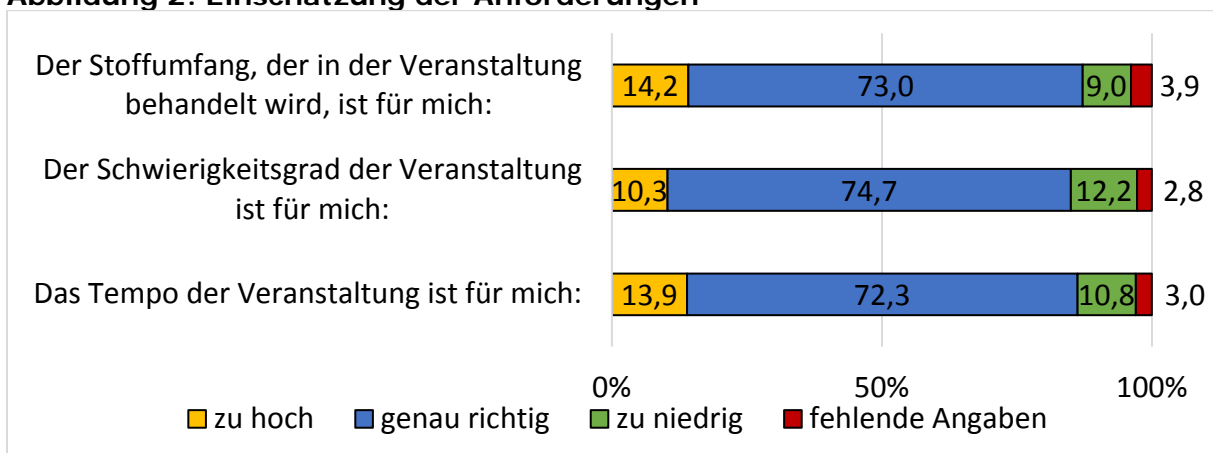


Anmerkung zur Grafik: Hier waren Mehrfachnennungen möglich.

3.4. Kursgegebenheiten

In Abbildung 2 werden die drei Einzelitems zum Stoffumfang, zur Schwierigkeit und zum Tempo der Lehrveranstaltung dargestellt. Hier wurde die fünfstufige Antwortskala folgendermaßen umcodiert: Antworten von 1 bis 2 wurden der „unteren“ Kategorie zugeordnet, 3 der „mittleren“ und 4 bis 5 der „oberen“. Die große Mehrheit der Studierenden wählte bei allen drei Fragen die mittlere Antwortkategorie „genau richtig“, was dem Optimum entspricht.

Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen

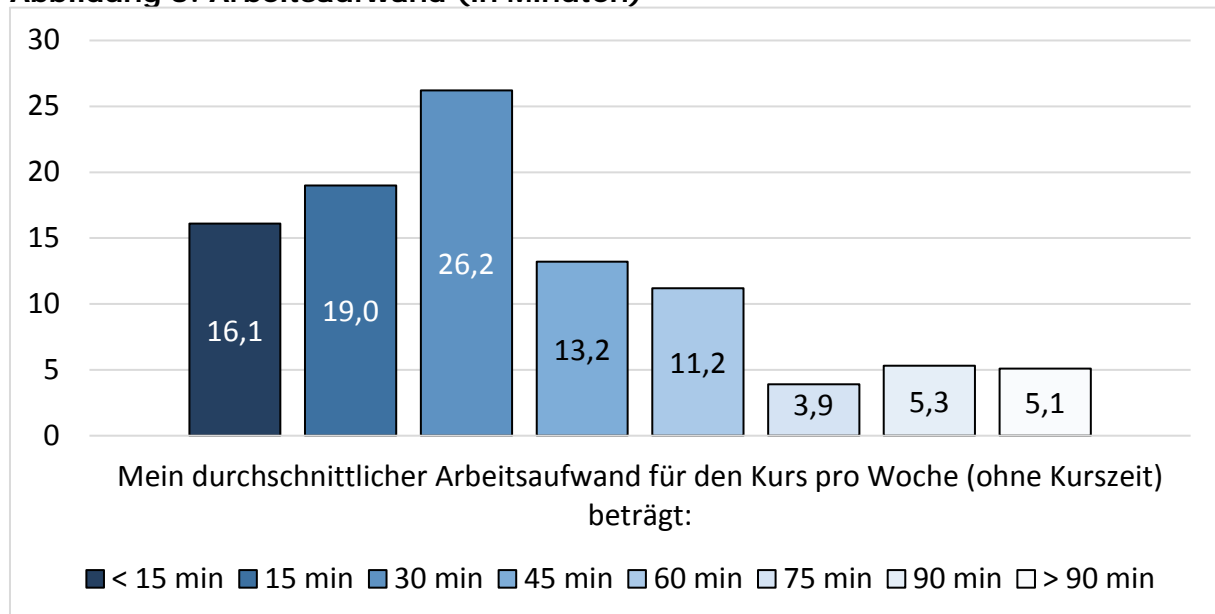


Anmerkung zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Bezüglich des Arbeitsaufwandes gab ca. die Hälfte der Studierenden an den Kurs vor- bzw. nachzubereiten (keine Vor-/Nachbereitung: 33,0%, unentschlossen: 12,0%, keine Angabe: 2,9%). Der Arbeitsaufwand (ohne Kurszeit) betrug für die Mehrheit der Studierenden 30 bzw. 15 Minuten pro Woche (Abbildung 3).

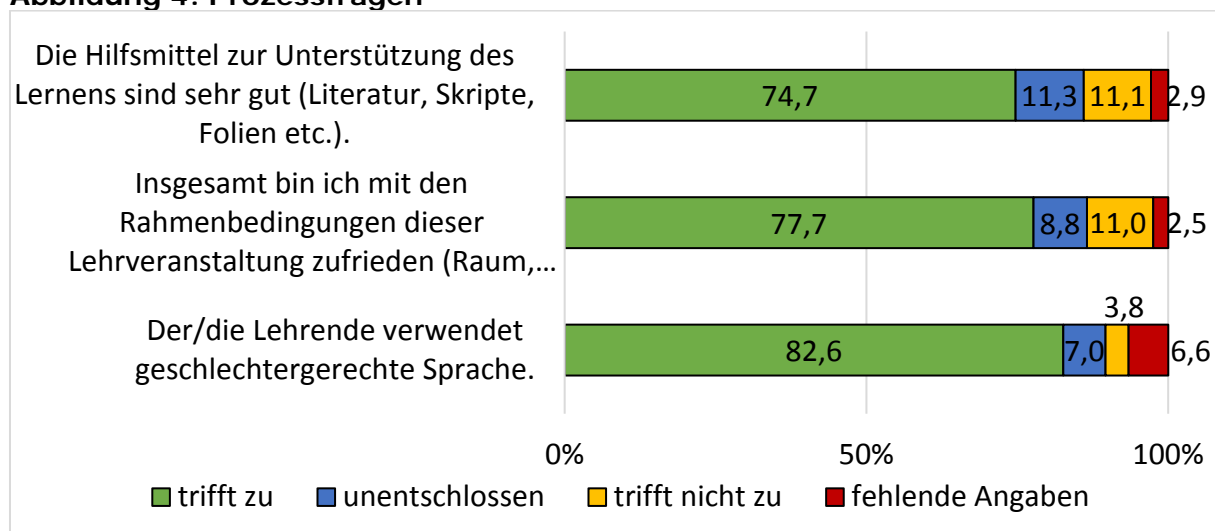
Auch hinsichtlich der durch die Dozierenden bereitgestellten Hilfsmittel, sowie der generellen Rahmenbedingungen waren die Studierenden überwiegend zufrieden (Abbildung 4). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass die Dozierenden geschlechtergerechte Sprache verwenden.

Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)



Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Abbildung 4: Prozessfragen



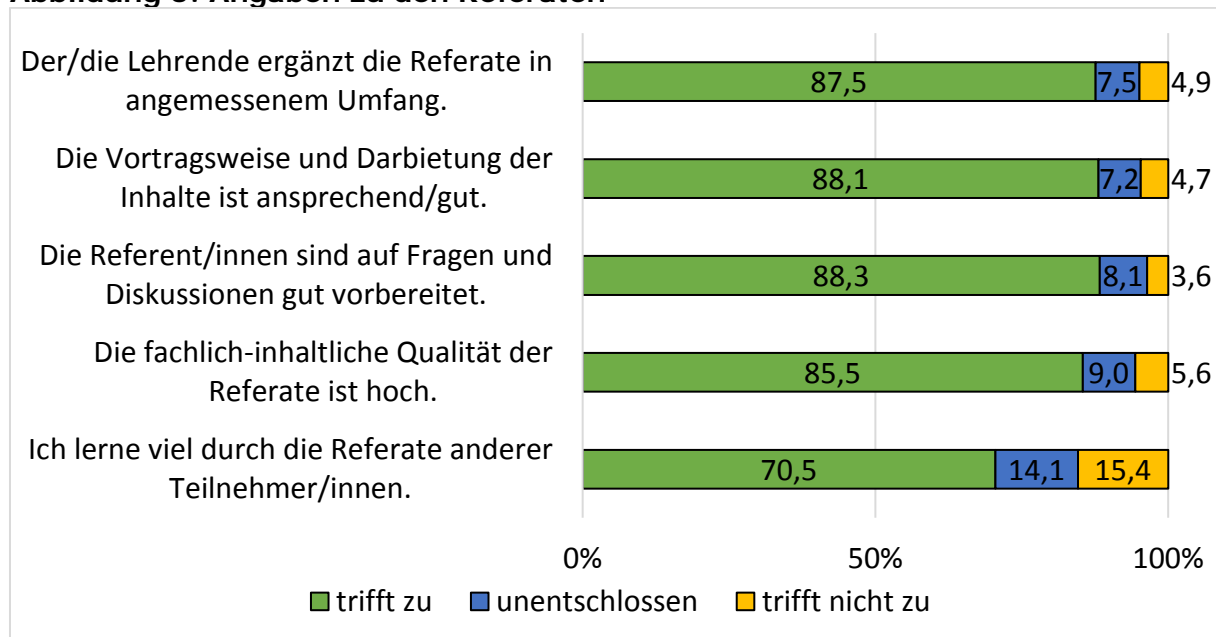
Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.5. Referate

Die Studierenden wurden gebeten, diesen Frageblock nur zu beantworten, wenn im Rahmen der Veranstaltung Referate von Studierenden gehalten wurden. Dies ist eine Maßnahme, um den Fragebogen an die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Lehrveranstaltungstypen anzupassen und somit die Relevanz der einzelnen Fragen zu gewährleisten. Knapp die Hälfte der Studierenden beantwortete die Filterfrage, ob im Rahmen

der Lehrveranstaltung Referate gehalten wurden, mit „Ja“. Die folgenden Angaben beziehen sich auf diese Subgruppe (Abbildung 5). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass der/die Lehrende die Referate in einem angemessenen Umfang ergänzte und die Qualität der Referate gut war (Präsentation, Umgang mit Fragen und fachlich-inhaltliche Qualität). Mehr als zwei Drittel der Befragten gab an, durch die Referate ihrer Kommiliton/-innen viel dazuzulernen.

Abbildung 5: Angaben zu den Referaten

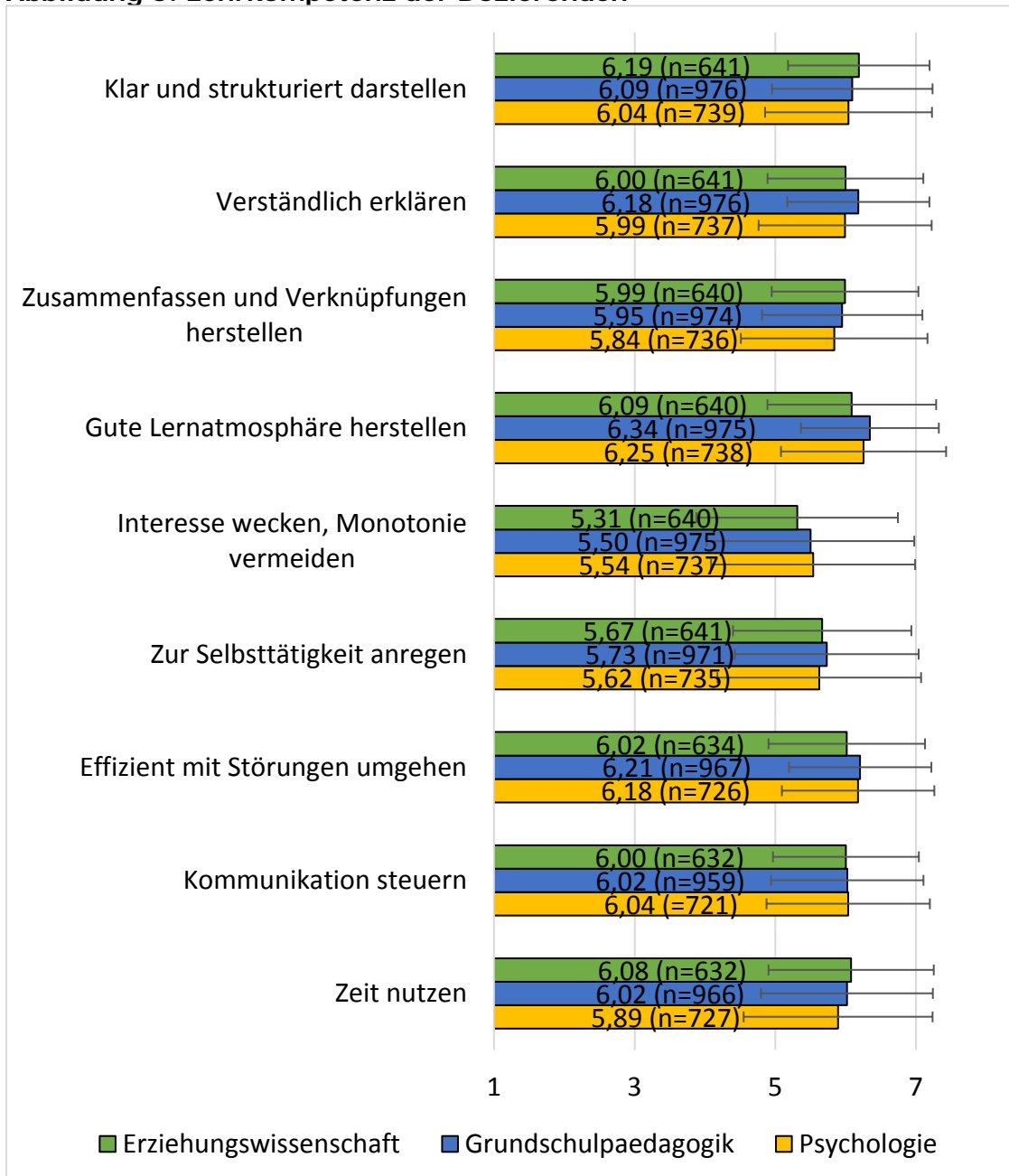


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.6. Lehrkompetenz

In der Lehrevaluation des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden den Studierenden zusätzlich Fragen zur Lehrkompetenz gestellt. Hierfür wurde der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) eingesetzt. Die einzelnen Skalen des LeKo (Antwortskala von 1 bis 7) werden in Abbildung 6 getrennt nach Studiengängen dargestellt. Der Vergleich der Studiengänge zeigt kaum Unterschiede zwischen den Studierenden in den erfassten Dimensionen. Die unterschiedlichen Bewertungen der erfragten Dimensionen weisen auf verschiedene Itemschwierigkeiten hin. So wird die Skala „Gute Lernatmosphäre herstellen“ bspw. im Mittel etwas positiver bewertet als andere Skalen. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Lehrkompetenz der Lehrenden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie im Mittel als relativ hoch von den Studierenden eingestuft wird, was als ein Hinweis auf hohe didaktische Fähigkeiten der Dozierenden gewertet wird.

Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden



Anmerkungen zur Grafik. Die erste Zahl auf dem Balken ist der Mittelwert, in Klammern ist die Anzahl der gegebenen Antworten. Die schwarze Linie stellt die Standardabweichung dar und ist ein Hinweis auf die Streuung der Antworten. Die Skala reicht von 1 (Minimum) bis 7 (Maximum).

3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie vergibt seit 2006 jährlich den *Preis für beste Lehre*. Die Auswahl trifft die Ausbildungskommission auf Grundlage der jedes Semester erhobenen Evaluationen der Lehrveranstaltungen. Seit 2007 wird der Preis für jedes Fach vergeben, seit 2010 auch für die beste Lehre einer Lehrbeauftragten/ eines Lehrbeauftragten. Seit 2014 wird der *Preis für beste Lehre* anlässlich des Fachbereichstags festlich überreicht.

Für den vorliegenden Bericht wurden sehr gut bewertete Lehrveranstaltungen anhand von drei Kriterien identifiziert:

- 1) Veranstaltungen, in denen Mittelwerte größer als 6.3 (auf einer 7-stufigen Skala) in den Dimensionen „A Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „B Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „C Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ ermittelt wurden.
- 2) Vorschläge der Studierenden für den *Preis für beste Lehre*. Es wurde das Verhältnis von Nominierungen für den Preis zur Anzahl der Teilnehmer/-innen der Lehrveranstaltung, berechnet (Bsp.: 6 studentische Vorschläge / 10 Teilnehmende = 0,60). Dieses Verhältnis beträgt mindestens 40%.
- 3) Es haben sich mindestens zehn Studierende an der Lehrevaluation der jeweiligen Veranstaltung beteiligt.

Die so identifizierten Lehrveranstaltungen sind den Tabellen 2, 3, 4 und 5 zu entnehmen, alphabetisch nach den Nachnamen der Lehrenden sortiert.

Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Bormann, Inka	Projekt
Holder, Katharina	Ausgewählte Ansätze des Lernens
Schünke, Juliane	Ausgewählte Konzepte

Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Jäger, Catrin	Basismodul Sachunterricht
Kabaum, Marcel	Forschungsfragen im Fach Deutsch im Kontext von Digitalität
Weichert, Stephan	Basismodul Sachunterricht
Ziesmer, Marion	Mythologische Stoffe als Medium interkultureller Kommunikation

Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Burchert, Sebastian	Vertiefung Klinische Psychologie - Seminar A: Klinische Psychoinformatik
Liebal, Katja	Entwicklungspsychologie

Renneberg, Babette	Praxis der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie
Zetsche, Ulrike	Klinische Psychologie - Vertiefungsseminar: Essstörungen

Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Dübbers, Felix	Ausgewählte Ansätze des Lernens
Harks, Marvin	Pädagogisches Handeln in Schulen
Schumacher, Sarah	Klinische Psychologie - Vertiefungsseminar: Neue Medien in der Klinischen Psychologie

4. Anmerkungen zur Evaluation

Im Sommersemester 2019 wurden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie 2339 studentische Fragebögen ausgefüllt. Da die Lehrveranstaltungen auch in diesem Semester teilweise online und teilweise per Paper-Pencil evaluiert wurden, werden die Rücklaufquoten im Folgenden separat angegeben. Im Rahmen der Online-Evaluation wurden insgesamt 2913 Token verschickt. Bei 311 Bewertungen der insgesamt 22 online evaluierten Lehrveranstaltungen entspricht dies einer Rücklaufquote von 10.7%. Für die übrigen, per Papier-Pencil evaluierten, 112 Lehrveranstaltungen wurden bei einer angegebenen Gesamtteilnehmerzahl von 3371 Studierenden insgesamt 2028 Bewertungen abgegeben, was einer Rücklaufquote von 60.2% entspricht. In vielen ausgefüllten Fragebögen wurde die Möglichkeit genutzt, offene Anmerkungen zur Lehrveranstaltung zu geben (2880 offene Kommentare). Zudem liegen 98 Antworten auf die Frage „Haben Sie Anmerkungen zur Evaluation?“ vor. Im Folgenden werden die offenen Antworten auf die letztere Frage vorgestellt.

Kritisch hinterfragt wurden in diesem Sommersemester die Passung des Fragebogens zu verschiedenen Veranstaltungstypen, Probleme bezüglich der Antwortmöglichkeiten sowie der Zeitpunkt der Befragung. Insgesamt vermitteln die Studierenden den Eindruck, dass sie Evaluationen als sehr wichtig empfinden und äußern daher auch viele Verbesserungsvorschläge. Die offenen Kommentare werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Anschluss an die offenen Kommentare werden einige Äußerungen diskutiert.

Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden

Fragebogen und Items
<ul style="list-style-type: none"> • Übersichtlich, gut formulierte Fragebogenfragen -> selbst erklärend und angemessene Skalen, dank vielfältiger Abstufungsmöglichkeit • Passt nicht zu allen Seminarformen (bspw. Blockseminar)

- Diese Evaluation ist m.E. sehr unspezifisch und deckt nicht alle Bereiche, die evaluiert werden sollten, ab.
- Die geschlechtergerechte Sprache sollte kein Kriterium sein.
- Teilweise schwierig, weil man Aussagen über andere Studierende treffen muss und nicht nur über seine Auffassung.
- Ich wusste teilweise nicht, ob es sich nur auf mein Seminar, bei meinem Dozenten direkt bezieht oder auf die Veranstaltung allgemein.
- Gute Fragen.
- Der Zusammenhang zwischen Lehrqualität und Referaten der Studierenden ist unklar. Wozu diese Items?
- Zu sehr auf Dozenten konzentriert

Fehlende Aspekte

- Warum werden keine anonymen demografischen Angaben abgefragt?
- Es fehlen Fragen zur Kommunikation/zum persönlichen Umgang zwischen Dozentin und Studierenden.
- Deckt nicht alles ab, man könnte den Eindruck haben, dass man unaufmerksam oder nicht so fleißig ist, weil es nicht gut ist, wobei es eher an der Zeit bzw. dem Stress durch andere Veranstaltungen liegt.
- Vielleicht noch eine Frage hinzufügen: Wie ging die Lehrkraft mit diskriminierenden Kommentaren und Handlungen der Studierenden um?
- Gefällt mir so in der Art nicht! Es wird nur gefragt, ob die Lehrende etwas macht und nicht wie wichtig es den Studenten ist, dass sie etwas macht [...].
- Die Methoden fehlen, ob die LK welche anwendet.
- Man kann nicht schreiben, ob einem/einer etwas an der LV nicht gefallen hat.
- Räumliche Bedingungen müssen mehr beachtet werden.
- Gerne sollte es die Möglichkeit geben den Evaluationsbogen zu evaluieren.
- Zu wenig auf Inhalte und Niveau eingegangen
- Zu viel Bezug auf den Lehrenden, zu wenig zum Inhalt!

Antwortformat

- Eine Spalte für n.a. wäre noch gut, wenn man manche Sachen nicht bewerten kann.
- Ich finde, dass es zu einigen Punkten (Methodik + Didaktik) freie Antwortkästchen [...] geben sollte!

Nutzen der Lehrevaluation

- Es wäre schön mal zu erfahren, was mit all den Daten aus der Evaluation passiert.
- Kann ein Dozent/Professor anhand von Häkchen tatsächlich einen Einblick in die Lehrqualität bekommen?
- M.E. ist diese Form der Evaluation zu pauschal, um eindeutige Erkenntnisse zu gewinnen.

Modalitäten

- Müsste später gestellt werden. Ende des Semesters.
- Die dauernden Evaluationen nerven ganz schön.
- Interaktive Evaluationen (Zeitstrahl, Kreis, Blitzlicht-Runde)
- Gut, dass Sie das im Kurs machen, ich bewerte sonst nie.
- Ich finde ein Preis für beste Lehre nicht so cool. Wozu? Um eine Konkurrenzsituation unter den Lehrenden herzustellen? Um die Lehrenden unter Druck zu setzen, sich an Konzepte anzupassen?

Anmerkung. Die Originalzitate wurden in Bezug auf die Rechtschreibung korrigiert.

Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungen. Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse innerhalb des Fachbereichs gewährleisten zu können, darf das Instrument nicht zu spezifisch auf einzelne Veranstaltungstypen zugeschnitten sein. Für besonders spezifische Veranstaltungstypen wie Kolloquien, Tutorien und Lehrforschungsprojekte ist das Instrument nicht ausgelegt.

Fehlende Aspekte. Um einen angemessenen Umfang der Lehrevaluation gewährleisten zu können, kann nicht auf jeden spezifischen Aspekt eingegangen werden. Es sei an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass der Fragebogen offene Kommentarfelder enthält, in denen die Studierenden angeben können, was ihnen an der jeweiligen Lehrveranstaltung gefallen hat und welche Veränderungsvorschläge sie haben. Diesen Raum können sie für jegliche konstruktive Kritik nutzen. Darüber hinaus sollen die Evaluationsergebnisse immer auch als Anregung verstanden werden, mit den Studierenden in einen konstruktiven und offenen Dialog zu treten und miteinander über die Lehre zu diskutieren.

Antwortmöglichkeiten. Bezüglich einer Kategorie „keine Angabe möglich“ beim LeKo lässt sich leider keine Anpassung vornehmen. Der Fragebogen wurde in seiner jetzigen Form mit dem entsprechenden Antwortformat pilotiert. Eine nachträgliche Änderung der Skalen könnte die Validierung und Reliabilität des Messinstruments negativ beeinflussen. Ebenso verhält es sich mit der Formulierung einiger Items, in denen nach der Wirkung auf alle Studierenden gefragt wird (und nicht explizit nach der Wirkung auf den/die Befragte/n).

Zeitraum der Befragung. Der Zeitraum der Befragung ist immer wieder ein schwer zu handhabendes Problem. In der Mitte des Semesters ist es vielen Studierenden zu früh, da sie gerne die Lehrveranstaltung als Ganzes beurteilen möchten und zu diesem Zeitpunkt nur schwer eine Einschätzung für sie möglich ist. Liegt der Evaluationszeitraum in der vorlesungsfreien Zeit bzw. nach der Abschlussklausur, haben die Lehrenden keine Möglichkeit mehr, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass mittels der Evaluation die Prüfung und nicht die Lehrveranstaltung bewertet wird. Daher versuchen wir, den Zeitraum für die Evaluation immer so gut wie möglich in die letzten Vorlesungswochen zu legen. Dies stellt aber erneut ein Problem dar, da hier viele Prüfungen stattfinden, auf die sich die Studierenden auch vorbereiten wollen und müssen.

Nutzen der Lehrevaluation. Hinsichtlich der Wirkung der Lehrevaluation äußerten sich einige Studierende eher kritisch. Unter anderem herrschen noch Unklarheiten darüber, was mit den Ergebnissen geschieht. Aus diesem Grund sollte weiterhin daran gearbeitet werden, für mehr Transparenz zu sorgen (mehr Informationen über die Evaluation und

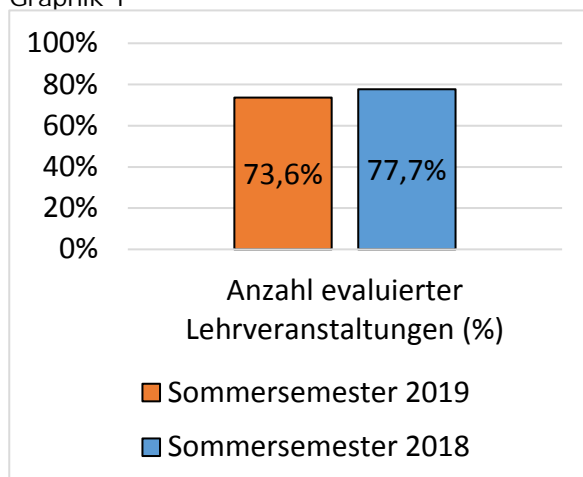
deren Ergebnisse). Darüber hinaus sollen die Dozierenden weiterhin darin bestärkt werden die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu diskutieren.

5. Vergleich der Ergebnisse (Sommersemester 2019 und Sommersemester 2018)

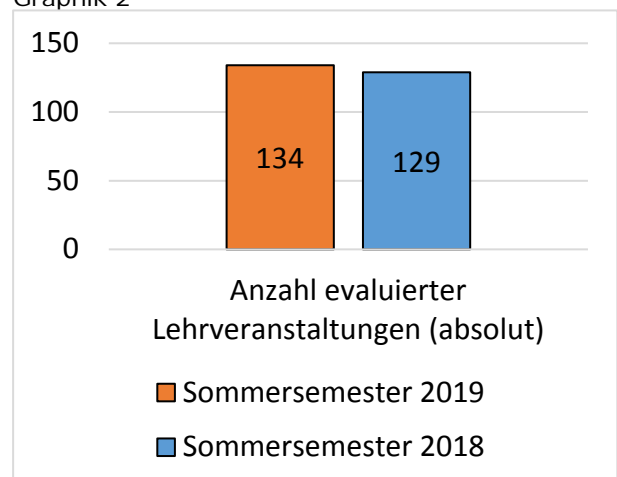
Um den Verlauf der Evaluation beurteilen zu können, vergleichen wir die Rücklaufquoten des Sommersemesters 2019 mit denen des Sommersemesters 2018 (Abbildung 7). Im aktuellen Sommersemester 2019 wurden 73,6% aller zu evaluierenden Lehrveranstaltungen im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie evaluiert, im Sommersemester 2018 waren es 77,7%. Die Anzahl der von Studierenden ausgefüllten Fragebögen stieg von 2161 im Jahr 2018 auf 2339 im Jahr 2019. Der Anteil der Papier-Evaluationen an den durchgeführten Evaluationen betrug im Sommersemester 2019 insgesamt 86,7% (im Vergleich zu 83,2% im Sommersemester 2018).

Abbildung 7: Vergleich Sommersemester 2019 und Sommersemester 2018

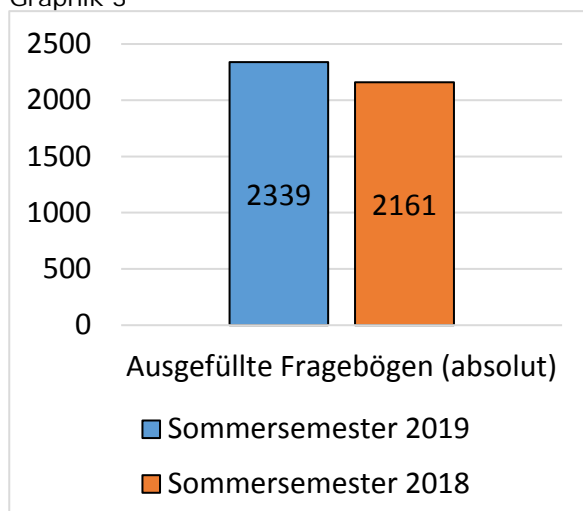
Graphik 1



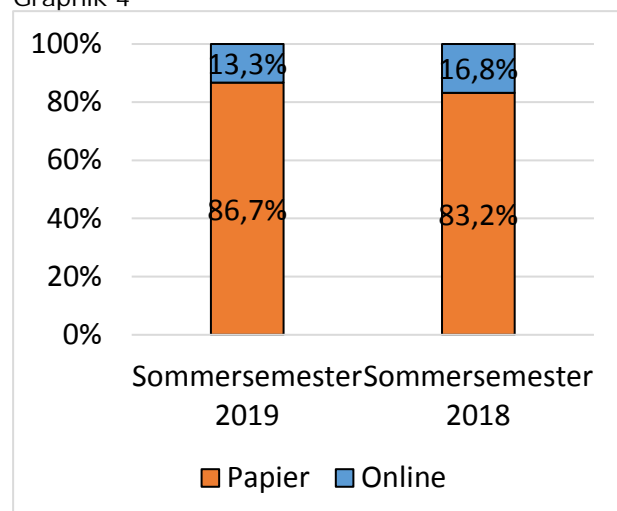
Graphik 2



Graphik 3



Graphik 4



6. Literatur

Thiel, F., Blüthmann, I. & Watermann, R. (2012). Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo). *Neues Handbuch Hochschullehre* (I 1.13, S. 1–27). Berlin: Raabe.